

Ein weites Feld | Parklandschaft Berlin-Tempelhof

Friederike Meyer

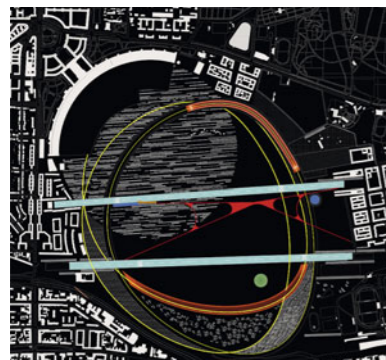
Offener landschaftsplanerischer Wettbewerb mit anschließendem Verhandlungsverfahren

Ausgewählt für die zweite Stufe BASE Landschaftsarchitekten, Paris; anOtherArchitect, Berlin | bbz Böhme Benfer Zahiri Landschaften Städtebau, Berlin | Capatti Staubach Landschaftsarchi-

itekten Berlin; Christoph Mayer Architekt, Berlin | Gross.Max Landschaftsarchitektur, Edinburgh; Sutherland and Hussey Architects, Edinburgh | Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Dresden; Rohdecan Architekten, Dresden | Topotek1 Landschaftsarchitekten, Berlin; Dürig Architekten, Zürich



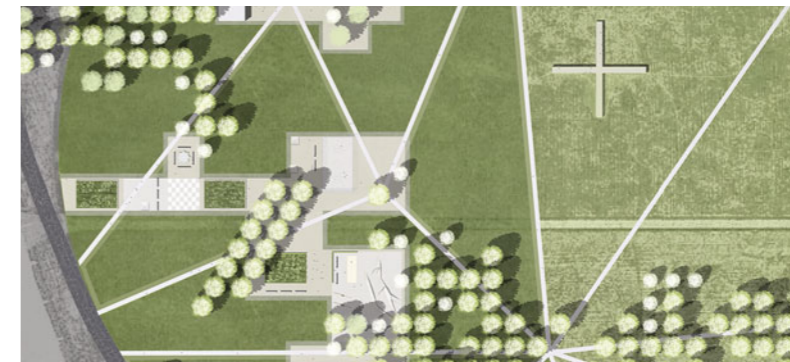
Capatti Staubach und Christoph Mayer | gliedern das Feld in drei Teile: in den Naturpark ohne Freizeitnutzung (Kaltluftentstehungsgebiet), in den pittoresken Landschaftspark mit Baumgruppen, Liegewiese und einem Hügel und in den Agrarpark entlang von Bahntrasse und Tempelhofer Damm für die Produktion von Biodiesel. Ein ca. 5,3 km langer Ringboulevard fasst die neue Stadtkante und soll räumliche Orientierung geben.



Gross.Max und Sutherland and Hussey | wollen eine Baumschule und eine Samenbank für Wildblumen anlegen. Gräser könnten als Bio-Kraftstoff verwendet werden, Tempelhof als Ausgangspunkt für Zeppelinrundflüge dienen. Die nördliche Rollbahn soll Aktivitätszone werden, die südliche Rollbahn dagegen Leere und Offenheit ausdrücken. Die Planer plädieren für mehr Park für weniger Geld. Vielflieger könnten den Bau des Parks über eine Kohlendioxid-Abgabe bezahlen.



Rehwaldt und Rohdecan | unterscheiden zwischen äußerem Ring und innerem Ring um die Parklandschaft, die jeweils verschiedene Bepflanzung und Nutzungen aufweisen. Zur Stärkung der freien Mitte werden die Randzonen verdichtet. Auf verschlungenen Wegen können Fahrradfahrer, Skater und Fußgänger ihre eigenen Bahnen ziehen. Durch unterschiedliche Mähfrequenz sollen auf den Wiesenflächen verschiedene Vegetationscluster entstehen.



Topotek1 und Dürig Architekten | wollen das Feld zu einer Stadtsavannenlandschaft machen und den historischen Spuren neue hinzufügen. Grundlage für die Gestaltung bildet die Navigation im Luftraum, bei der man sich auf direktem Weg von Punkt zu Punkt bewegt. Ein aus dem Delaney-Algorithmus abgeleitetes Wegesystem soll in Form von kreuzförmigen Installationen auf der Fläche sichtbar werden. Pferdeherden sollen die Pflege erleichtern.

Wie kann die Freifläche des ehemaligen Flughafens Berlin-Tempelhof gestaltet werden? Die erste Stufe des offenen Wettbewerbs „Parklandschaft Tempelhof“ ist abgeschlossen. Ende August sollen die sechs ausgewählten Vorschläge öffentlich diskutiert werden.

Am 8. Mai 2010 war es so weit. Eineinhalb Jahre nach der Schließung des Flughafens Berlin-Tempelhof wurde das Gelände für die Öffentlichkeit freigegeben. Deutlich zeigt sich seitdem: Mit einem herkömmlichen Park hat das Tempelhofer Feld nichts gemein. Kein einziger Baum bietet Schatten, keine Erhebung Orientierung, die Dimensionen sind gewaltig. Einzig die vom vielen Regen saftigen Wiesen und die autofreien Asphaltbahnen erinnern an Sport- und Spielflächen. Auf drei ausgewiesenen Pionierfeldern will das Land Berlin, seit September 2009 alleiniger Eigentümer von Gelände und Gebäude, künftig spontane, informelle Zwischennutzungen fördern. Bis Mitte Juni konnte sich jeder mit einer Idee bewerben, die Entscheidung steht noch aus.

Immer wieder verweist die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung auf den Prozesscharakter bei der Entwicklung von Tempelhof. Möglichst viele sollen mitreden dürfen, möglichst wenig will man festlegen oder gar in einem Bebauungsplan verankern. Möglichst offen sollen auch die Wettbewerbe sein. Niemand kann heute schon sagen, ob die Alles-offen-Strategie erfolgreich sein wird. Wenig erfolgreich

zumindest verlief der städtebauliche Ideenwettbewerb für das Columbiaquartier vor einem Jahr (Bauwelt 23.09). Dabei ging es um die Vernetzung der nördlich angrenzenden Stadtteile mit neuer Bebauung auf dem Feld. Keiner der Beiträge konnte überzeugen; die drei in einer Preisgruppe ausgewählten Vorschläge sind mittlerweile aus dem Fokus der Diskussion gerückt. Ob sie je in den Masterplan eingearbeitet werden, ist offen. Grundlage aller weiteren Überlegungen bleibt deshalb der Masterplan aus dem Jahr 2008 – blockartige Baufelder im Norden, Westen und Süden, deren Ränder sich der Ellipsenform der freibleibenden Mitte anpassen.

Wie diese Mitte künftig gestaltet werden könnte, fragte nun der zweite offene, zweistufige Ideenwettbewerb, den die Senatsverwaltung im März unter dem Titel „Parklandschaft Tempelhof“ ausgelobt hatte. Die Teilnehmer sollten ein Konzept für die „urbane Parklandschaft des 21. Jahrhunderts“ entwickeln, „einen neuen Typus einer städtischen Parklandschaft, der dem Bedürfnis nach Natur in der Stadt, dem Anspruch nach Raum für Bewegung und Begegnung aber auch neuen Ansprüchen an öffentlichen Raum gerecht wird“, so die Auslobung. Dabei sollen die Weite des Ortes, die Landebahnen und andere historische Spuren erhalten bleiben. Zugleich war für etwa ein Viertel der Fläche ein Konzept für die IGA 2017 gefordert, für deren Ausrichtung Berlin im September 2009 den Zuschlag erhalten hat. Für alle

Baumaßnahmen war eine Kostenobergrenze von 60 Millionen Euro gesetzt.

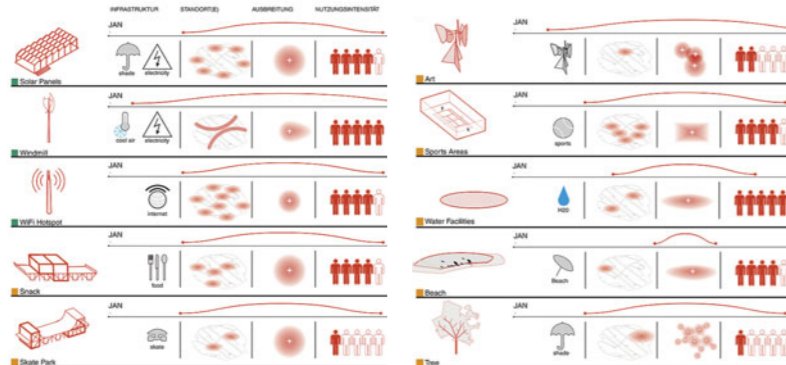
Sechs Vorschläge hat die Jury (Vorsitz: Andreas Kipar und Undine Giseke) aus den 78 eingegangenen Entwürfen ausgewählt. Sie sollen am 28. und 29. August auf dem Tempelhofer Feld mit den Bürgern diskutiert und anschließend weiter bearbeitet werden. Die Entscheidung ist für Dezember geplant.

Die sechs Arbeiten haben eines gemeinsam. Sie lassen – wie könnte es anders sein – das meiste offen und sind grafisch äußerst zurückhaltend. Mal haben die Teilnehmer das Feld in Streifen geteilt, mal in konzentrische Ringe, mal haben sie Nutzungspiktogramme eingetupft. Was möglich sein könnte, steht in langen Erläuterungstexten. Häufig sind landwirtschaftliche Flächen angedacht – Biodiesel, Baumaterialien oder auch Heizenergie sollen künftig aus Tempelhof kommen. Große Teile des Feldes aber bleiben sich selbst überlassen, heißen mal Wiesenmeer, mal Stadtsavanne, mal Möglichkeitsraum. Entwürfe mit riesigen Erdbewegungen oder definierten Nutzungsbereichen hat die Jury ebenso ausgeschlossen wie jene, die keine langfristige Strategie für das IGA-Gelände aufgezeigt haben. „Die Vorschläge bilden die Grundlage für eine offene Debatte über die Zukunft des Parks.“, sagte Senatsbaudirektorin Regula Lüscher bei der Vorstellung. Zur IGA 2017 soll ein Großteil des Parks fertig sein.

► www.stadtentwicklung.berlin.de



bbzl | gliedern ihren Entwurf konzentrisch in drei Elemente: das weite offene Wiesenmeer mit Pontons für Gastronomie und Werkstätten, die Parkfassung, die mit unterschiedlich gestalteten Parks an die neuen Quartiere anschließt und der Stadtring, auf dem sich Quartiere und Freiräume abwechseln und der wiederum die alten Quartiere mit dem Feld verknüpft.



BASE und anOtherArchitect | wollen den Besuchern ihres Air-Parks auch weiterhin eine Reise in die Luft ermöglichen, auf Aussichtstürme. Der Park soll u.a. als Experimentierfeld für neue Technologien genutzt werden. Um die Parklandschaft herum wird Biomasse angepflanzt. Das Konzept wird vom Prozessgedanken geprägt, der Plan ist als maximale Möglichkeit an Nutzungen zu lesen.

Bochum

Gesundheitscampus Nordrhein-Westfalen
Begrenzter Wettbewerb nach RAW 2004

1. Preis (70.000 Euro) Léon Wohlhage Wernik, Berlin; Mitarb.: Fritzsche, Pilz, Lücke, Steinhöfel, Spiegel, Jacob; Bauer und Partner. Landschaftsarchitekten, Karlsruhe

ein 3. Preis (35.000 Euro) Gerber Architekten, Dortmund; Mitarb.: Beinhoff, Bentfeld, Kroll, Kuhlmann; WES & Partner Schatz Betz Kaschke Wehberg-Krafft Landschaftsarchitekten, Hamburg; Mitarb.: Springer; Ing.büro für vorbeugenden Brandschutz-IfB, Bremen
ein 3. Preis (30.000 Euro) Auer + Weber + Assoziierte, Stuttgart; Mitarb.: Meyer, Brech, Kwon; Latz + Partner, Kranzberg; Mitarb.: Strasinsky
Anerkennung (17.500 Euro) Heinle, Wischer u. Partner, Berlin; Mitarb.: Michálková, Giesen; Landschaftsarch. Heinz W. Hallmann, Aachen; Mitarb.: Wilms
Anerkennung (17.500 Euro) Gatermann + Schossig, Köln; Mitarb.: Reichel, Rübenstrunk, Wiedenhöver, Kannegiesser, Sondermann; FSWLA Landschaftsarch., Düsseldorf; Mitarb.: Quindel; HL-Technik Engineering Partner, München; Ing.büro Rainer Hempel u. Partner, Köln; Paul Wurth Umwelttechnik, Aachen

Coburg

Kindertagesstätte und neue Ortsmitte
Begrenzter Realisierungswettbewerb

1. Preis Gruppe MDK, Münster
2. Preis Dömges Architekten, Regensburg

3. Preis Bernhard Peck, Armin Daam, München; Doris Grabner, Jürgen Huber, Freising

Ankauf Architekturbüro lu:p, Grub am Forst; JOMA Landschaftsarchitektur, Ebensfeld
Ankauf Dürschinger Architekten, Fürth; Edgar Tautokrat, Fürth
Ankauf Kling Consult, Ferdinand Kaiser, Krumbach

Nürnberg

Neubau Landeskirchliches Archiv
Begrenzter Realisierungswettbewerb nach RPW

1. Preis gmp Architekten, Hamburg
2. Preis Architektengem. Zimmermann, Dresden
3. Preis Bär Stadelmann Stöcker Architekten, Nürnberg; ver.de Landschaftsarchitektur, Freising
ein 5. Preis Stephan Braunfels Architekten, Berlin; Rainer Schmidt Landschaftsarch., München/Berlin
ein 5. Preis Hänel Furkert Architekten, Dresden
Anerkennung Bayer & Strobel Architekten, Kaiserslautern

Anerkennung Max Dudler, Berlin
Anerkennung Schweger Associated Architects, Hamburg
Anerkennung Dietz Joppien Architekten, Frankfurt/Main; Rose Fisch Landschaftsarchitektur, Berlin
Anerkennung kuntz + manz architekten, Würzburg

Oberursel

Frankfurt International School
Begrenzter Wettbewerb gemäß RPW 2008

1. Preis (15.000 Euro) BLFP Frielinghaus Architekten, Friedberg; Mitarb.: Dolezal, Krutsch, Moser, Wiborny, Michalke-Vieler (Modellbau), Jürgen-F. Linde; TU Braunschweig, Institut für Gebäude- und Solartechnik

2. Preis (10.000 Euro) RKW Rhode Kellermann Wawrowsky, Düsseldorf; Mitarb.: Brakemeier, Vochezer, Hüsgen; HTW Düsseldorf; KUK Krebs und Kiefer, Darmstadt; Hagen Ingenieurgesellschaft für Brandschutz, Kleve; EGL GmbH, Landshut; Grebner Ruchay, Düsseldorf

3. Preis (5000 Euro) Scheffler + Partner Architekten, Frankfurt am Main; Mitarb.: Bamberg, Menges, Nendeck, Plonka, Schütz; Bauer und Partner Landschaftsarchitekten, Karlsruhe; Bollinger + Grohmann Ingenieure, Frankfurt; Planungsbüro Röhrig, Frankfurt; Ingenieurbüro Hilla, Frankfurt; Dobberstein Realisierungsmanagement, Frankfurt

Wettstetten

Neugestaltung der Ortsmitte
Begrenzter städtebaulicher Ideen- und Realisierungswettbewerb nach RPW

1. Preis Bombé Dellinger Architekten, Greifenberg
2. Preis Peck.Daam Architekten, München
3. Preis Morpho-Logic Architekten und Stadtplaner, München
Anerkennung hirner & riehle architekten, München
Anerkennung Diezinger & Kramer, Eichstätt
Anerkennung abp Architekten, München

OFFENE WETTBEWERBE

Kaohsiung (China) Port Passenger Transportation District and Cruise Service Center Zweiphasiger Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Architekten	Abgabe: 30.08.2010	Kaohsiung Harbor Bureau		Konzepte für ein Transit-Transport-Zentrum in der taiwanesischen Hafenstadt Kaohsiung ► www.pncsc.com.tw
Satigny (Schweiz) Agrandissement du complexe école Marie Architektenwettbewerb Zulassungsbereich: WTO-Vertragsstaaten, CH Teilnehmer: Architekten	Unterlagen bis: 01.09.2010 Abgabe: 04.10.2010 (16 Uhr)	Commune de Satigny	Preissumme: 180.000 CHF	Schülerweiterung Wettbewerbssprache: Französisch ► www.bauwelt.de > wettbewerbe
Višegrad (Bosnien-Herzegowina) Office Building of Hydroelectric Power Plants Architekturwettbewerb Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Architekten, Stadtplaner	Abgabe: 08.09.2010	Hydroelectric Power Plants on Drina river-sc Višegrad	Preissumme: 25.000 Euro	Bürogebäude für ein Wasserkraftwerk Unterlagen: 100 Euro Wettbewerbssprache: Englisch ► www.bauwelt.de > wettbewerbe

BEGRENZT OFFENE WETTBEWERBE

Bad Ischl (Österreich) Bezirksalten- und Pflegeheim Architektenwettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten	Unterlagen bis: 18.07.2010 (23:59 Uhr) Bewerbung bis: 19.07.2010 (12 Uhr)	LAWOG Gemeinnützige Landeswohnungs-genossenschaft für den SHV Gmunden	Preissumme: 42.000 Euro	Pflegeheim für 100 Bewohner ► www.bauwelt.de > wettbewerbe
Kiel Sport- und Freizeitbad Architekturwettbewerb Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Arch. in Arge mit TGA-Planern	Unterlagen bis: 15.07.2010 (12 Uhr) Bewerbung bis: 16.07.2010 (12 Uhr)	Landeshauptstadt Kiel	Preissumme: 70.000 Euro	Zwei ältere Schwimmbäder sollen durch einen Neubau ersetzt und zusammengefasst werden. ► www.bauwelt.de > wettbewerbe
Oberpfaffenhofen Neubau Institutsgebäude für das DLR – Robotik- und Mechatronikzentrum Realisierungswettbewerb gem. RPW 2008 Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten	Unterlagen bis: 13.07.2010 (17 Uhr) Bewerbung bis: 19.07.2010 (14 Uhr)	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)	Preissumme: 112.000 Euro	Das neue Gebäude soll Büros, Labore, und Werkstätten für ca. 300 Personen beinhalten. ► www.bauwelt.de > wettbewerbe
Speyer Alte Ziegelei Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR, WTO-Vertragsstaaten Teilnehmer: Arch., Stadtplaner, Landschaftsarch.	Bewerbung bis: 19.07.2010	Stadtverwaltung Speyer	Preissumme: 110.000 Euro	Neuordnung des ehemaligen Ziegeleigeländes zu einem Wohnquartier ► www.wb-alteziegelei-speyer.de
Stuttgart Erweiterung Sonderschulzentrum Hengsttacker Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Arch.; Landschaftsarch. mit Arch.	Bewerbung bis: 09.07.2010	Landeshauptstadt Stuttgart	Preissumme: 64.000 Euro	Der Erweiterungsbau soll mit dem Bestand gebäude verbunden werden. ► www.stuttgart.de/wettbewerbe-hochbauamt
Weißenburg in Bayern Neubau Mittelschule am Seeweiher Realisierungswettbewerb nach RPW 2008 Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Arch.; Landschaftsarch. mit Arch.	Bewerbung bis: 20.07.2010	Stadt Weißenburg in Bayern	Preissumme: 119.000 Euro	► www.bauwelt.de > wettbewerbe

SONSTIGE

Auszeichnung guter Bauten 2010 BDA Aachen Architekturpreis Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Arch., Stadtplaner mit Bauherren	Anmeldung bis: 20.08.2010 Abgabe: 03.09.2010	BDA Aachen	Urkunde, Plakette, Ausstellung	Bauten, die nach dem 31.12.2006 fertig gestellt wurden und sich im Gebiet der Bezirksgruppe Aachen befinden; Anmeldegebühr: 150 Euro ► www.bda-aachen.de
--	---	------------	--------------------------------	---

pbb Architekturpreis

► Seite 36
► www.bauwelt.de für die vollständigen Wettbewerbsbekanntmachungen mit detaillierten Bewerbungsbedingungen und Wettbewerbsnachrichten, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.
Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.